

Die Anwendung des Steins als Angriffswaffe, zum Werfen, ist jedenfalls die ursprünglichste; selbst einige Affenarten bedienen sich bekanntlich dieser Waffe, und sie dürfte auch beim Menschen jeder Bearbeitung vorhergegangen sein. Dann erst trat eine anfangs sehr rohe Bearbeitung für manche andere Zwecke ein, die sich, vom einfachen Splitter ausgehend, mehr und mehr ausbildete, bis man nicht nur zweckmässige, sondern selbst zierliche Formen aus Stein herstellte.

### Alter des Menschengeschlechtes.

Bis hierher haben uns die merkwürdigen Pfahlbauten geleitet; weit darüber hinaus reichen aber, wie es scheint, die Steingeräthe und die Reste von Menschenknochen, die man neuerlich an sehr vielen Orten, besonders in Frankreich, England, Belgien und Dänemark, innerhalb gewisser Ablagerungen aufgefunden hat, die zugleich Reste von ausgestorbenen Thieren enthalten, oder die sich aus anderen Gründen als sehr alt ergeben. Was bis zum Jahre 1862 darüber bekannt war, hat Lyell in seinem Werk: „*The antiquity of man*“ 1863 sehr sorgfältig zusammengestellt. Seitdem sind aber bereits eine Menge neuer Entdeckungen auf diesem Gebiete gemacht worden, aus denen die Richtigkeit der Thatsachen übereinstimmend hervorgeht. Eine gute Sammlung derselben findet sich in Le Hon's „*L'homme fossile*“ 1867.

Folgen wir Lyell's Buch für die Uebersicht dieser merkwürdigen Funde, die nöthigen Bemerkungen werden sich auch hier leicht einflechten lassen.

Die Torflager Dänemarks, welche 10 bis 40 Fuss Mächtigkeit erreichen, liegen in Vertiefungen der nordischen Diluvialformation, sind also neuer als diese. Ihre unterste Schicht, 1 bis 3 Fuss dick, besteht fast ausschliesslich aus dem gewöhnlichen Torfmoos *Sphagnum palustre*; darüber sind dann auch andere Pflanzen eingemengt, namentlich viele Stämme von Fichten (*Pinus sylvestris*), höher hinauf auch Eichen,